

Johanna Müller und Alexandra Usedy haben vergangene Woche die Welt gerettet. Zumindest fühlt es sich für die beiden Schülerinnen so an, wenn sie losziehen, um in ihrer Stadt Blumen zu pflanzen. Die Freundinnen sehen sich als Guerrilla-Gärtner. Mit Samen und Setzlingen wollen sie für ein blühendes und bunteres Frankfurt kämpfen. Auf ihren Streifzügen halten sie nach brachliegenden Flächen Ausschau, nach bewachsenen Verkehrsinseln oder Seitenstreifen, die sie zu grau, „zu hässlich“ finden. Sie betten mitgebrachte Setzlinge in die städtische Erde oder werfen sogenannte Samenbomben ab, tennisballgroße, feuchte Erdklumpen, die sich aus Kompost, Samen und Tonmehl zusammensetzen. Den Rest übernimmt die Natur.

„Wir wollen etwas verändern“, erklärt die sechzehn Jahre alte Johanna. „Wir zeigen mit unseren Aktionen, dass uns die Stadt nicht egal ist, dass wir uns für die Umwelt vor unserer Haustür interessieren.“ Frankfurt, findet Alexandra, sei zwar schon sehr grün, aber die Grünflächen müssten besser, bunter und bewusster genutzt werden. „Pflanzen sind friedlich“, betont Alexandra, „da kann man nichts falsch machen.“

Dass die Natur in der Stadt anderen Regeln folgt als im heimischen Garten, mussten die Mädchen erst lernen. Lediglich ihre Stiefmütterchen auf dem Nibelungenplatz haben bisher Abgase, unachtsame Passanten und trockene Böden überlebt – aber auch sie lassen ihre Köpfe hängen. Trotz selbstgebastelter Schilder fühlen sich offenbar wenige Anwohner fürs Gießen zuständig. Alle anderen Beete der Mädchen wurden zerstört. „Von Erbsen, Koriander und Basilikum bis zu exotischen Palmen war eigentlich alles dabei“, erinnert sich Johanna.

Katja und Katrin, die ihre Nachnamen nicht in der Zeitung lesen möchten, schütteln den Kopf, wenn sie von solchen planlosen Gärtneraktionen hören. Die beiden Frauen sind erfahrene Stadtgärtnerinnen. Nachhaltigkeit ist für die Landschaftsökologin und die Biologin ein wesentlicher Bestandteil ihrer Gärtnerphilosophie. „Samenbomben abwerfen, und alles ist wunderbar – so funktioniert das nicht“, sagt die 32 Jahre alte Katrin. „Wenn man langfristig etwas verändern will, muss man sich um die Pflanzen kümmern. Die Natur schafft das nicht allein.“

Bei der Auswahl ihrer Setzlinge achten die beiden Gärtnerinnen auf heimische Pflanzen und Kräuter, die auch in der Stadt Überlebenschancen haben. Die Blumen sollen schließlich auch als Nektar- und Futterpflanzen für Insekten dienen. Auf dem Baseler Platz und am AFE-Turm der Universität in Bockenheim blühen inzwischen Akelei, Narzissen und Flockenblumen neben Salbei, Oregano und Minze. Regelmäßig schauen die beiden nach ihren Beeten, gießen, jäten Unkraut oder bedecken die zarten Pflanzen im Winter mit Reisig.

Vor zwei Jahren gründeten Katja und Katrin eine Hochschulgruppe für Guerrilla-Gärtner. „Mit dem Aufruf zum Blumengießen hätte man niemanden in unserem Alter von der Sache überzeugen können“, erinnert sich Katrin. „Guerrilla Gardening – das klingt nach Heimlichkeit und Abenteuer.“ Inzwischen wollen sie lieber „Urban Gardeners“ genannt werden. „Wir machen das nicht in der Nacht oder um drei Uhr früh“, erklärt Katrin. „Wir machen das tagsüber, und wenn uns jemand dabei sieht – so what?“

Seit einiger Zeit werden die Hobbygärtner auch vom Naturschutzbund Deutschland unterstützt. „Viele Städter haben einfach das dringende Bedürfnis, in der Erde zu wühlen oder mal eine Tomate anzupflanzen“, sagt Katja und schwärmt davon, dass man in Frankfurt jede Sorte urbaner Gärtnerei findet. Allerdings kann nicht jeder Stadtbewohner etwas mit den wilden Beeten anfangen. Viele ältere Menschen hätten die „Botanischer-Garten-Mentalität“: Alles Grüne müsse in Reih und Glied stehen, meint Katja. Englischer Rasen sei zwar grün und einfach zu pflegen, aber sei ökologisch wenig



Blumen statt Beton: Auf dem Nibelungenplatz pflanzen junge Guerrilla-Gärtner Stiefmütterchen für ein bunteres und bewusster genutztes Frankfurt. Fotos Helmut Fricke (4), Felix Schmitt

Die Macht der Blüten

Sie nennen sich Guerrilla-Gärtner oder Urban Gardeners, und sie begrünen städtisches Brachland, wo immer sie es finden. Dabei sind die Methoden so verschieden wie die Gärtner selbst. Aber alle eint ein Ziel: Sie pflanzen für ein besseres Leben in der Stadt. *Von Sarah Levy*



Grüne Inseln: Auf der Friedberger Landstraße rauscht nicht nur der Straßenverkehr. Jörg Harraschain hat dort mit Blüten und Gräsern einen neuen Lebensraum für Insekten geschaffen (oben und unten links). Ingrid Pfrogner (oben rechts) will mit dem Garten im Occupy-Camp Menschen zusammenbringen, während die Urban Gardeners mit Beeten am AFE-Turm den ansonsten grauen Campus verschönern wollen.

SICHERN SIE SICH JETZT
EINEN VON 2.000 RENAULT
CLIO GPS
FÜR NUR **9.990 €***



LIMITIERTE AUFLAGE
inklusive
• mobilem Navigationssystem
• Klimaanlage
• Radio CD MP3 Bluetooth®
• LED-Tagfahrlicht

www.renault.de

SO VIEL AUSSTATTUNG ZUM GÜNSTIGEN PREIS – DAS KOMMT IMMER GUT AN! Das Sondermodell Renault Clio GPS inklusive mobilem Navigationssystem TomTom® Start CE Traffic bringt Sie dank Klimaanlage, Radio CD MP3 Bluetooth® und LED-Tagfahrlicht schnell, sicher und ganz entspannt ans Ziel. Und für noch mehr Komfort sorgen zusätzlich die Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, elektrische Fensterheber vorne und der Bordcomputer. Entscheiden Sie sich schnell, denn dieses attraktive Sondermodell ist auf 2.000 Exemplare limitiert.

Verlieren Sie keine Zeit! Sichern Sie sich jetzt einen von 2.000 Renault Clio GPS für nur 9.990,- €* bei Ihrem teilnehmenden Renault Partner.

Gesamtverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 7,6/4,9/5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 135 (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

*Angebotspreis für einen Renault Clio GPS 1.2 16V 75 inklusive mobilem Navigationssystem TomTom® Start CE Traffic, Klimaanlage, Pioneer Radio CD MP3 Bluetooth® mit USB-Anschluss, LED-Tagfahrlicht. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

WIR BERATEN SIE GERNE. BESUCHEN SIE UNS UND FRAGEN SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

Autohaus Weil GmbH
Max-Planck-Str. 7, 61381 Friedrichsdorf
Tel. 06172 / 59120

Autohaus Scheuerling
Robert-Bosch-Str. 20, 61267 Neu-Anspach
Tel. 06081 / 405738

Autohaus E. Bauer GmbH & Co. KG
Langwiesenweg 1 a, 61440 Oberursel
Tel. 06171 / 52044



Eine Werbung der Renault Deutschland AG.